



Der Coburger Bachchor unter Leitung von Peter Stenglein beeindruckte seine Zuhörer in St. Moriz mit selten zu hörenden geistlichen Werken von E.T.A. Hoffmann und César Franck. Den instrumentalen Part übernahm das Philharmonische Orchester des Landestheaters.

Foto: Jochen Berger

Eindrucksvolle Passionsmusiken

AUFTRITT Wie auch andere Werke als die Bach-Passionen am Karfreitag beeindrucken können, bewies der Coburger Bachchor unter Peter Stenglein mit seinem Konzert in der Morizkirche.

VON UNSEREM MITARBEITER
GERHARD DEUTSCHMANN

Coburg – Eine ungewöhnliche Programmkombination bot der Coburger Bachchor bei seinem Karfreitags-Konzert in der gut besuchten Morizkirche.

Auf dem Programm: zwei etwa gleich lange Werke aus Früh- und Spätromantik, die nicht so oft zu hören sind, aber in ihrer Kombination und Thematik bestens zueinander passen und wie stets sorgfältig vorbereitet waren. Die beiden Werke waren das „Miserere“ b-Moll von Ernst Theodor Amadeus Hoffmann und „Die Sieben Worte Jesu am Kreuz“ von César Franck.

Als klangvolles Solistenquintett hörte man Nathalie de Montmollin (Sopran), Stefanie Ernst (Mezzosopran), Elena

1859

vollendete César Franck seine „Sieben Worte Jesu am Kreuz“.

Kessel (Alt), Dirk Mestmacher (Tenor) und Michael Lion (Bass). Es spielte das Philharmonische Orchester Landestheater Coburg; die Leitung hatte Peter Stenglein.

In Bamberg komponiert

Gar nicht weit von Coburg, in Bamberg, komponierte der vielseitig begabte und tätige E. T. A. Hoffmann ab 1809 sein „Miserere“, dessen Text aus dem Psalm 51 „Tut Buße“ stammt, von dem er elf der 21 Doppelverse vertonte.

Angeführt vom leuchtenden Solosopran beginnt das Solistenquintett das „Miserere mei“, bevor der Chor mit einfällt. Organisch wechseln Soli und Chor ab, wobei immer wieder eindrucksvolle Stellen ins Ohr fallen wie das dramatische „Ecce enim“ oder das mächtige „Averte faciem“ des Chores, ebenso wie das fröhliche Tenorsolo „Audi tui meo“.

Mächtig intonierte der Bassist das „Docebo iniquos“, verinnerlicht die Sopranistin das „Sacrificium“. Dass Hoffmann

die hohe Schule der Polyphonie beherrschte, zeigte er in dem bewegten Chorsatz „Libera me“ und der gewaltigen, ausgedehnten Schlussfuge, die der Bachchor wie alles souverän und präzise bewältigte.

Differenziert gestaltet

Neben der stimmlich hervorragenden Sopranistin Nathalie de Montmollin überzeugten mit weichem Mezzosopran Stefanie Ernst, mit strahlendem Tenor Dirk Mestmacher und mächtigem Bass Michael Lion. Elena Kessel (Alt) war nur an wenigen Stellen beschäftigt, aber dann vorteilhaft zu hören.

Die Orchesterpalette reichte von zartem Klangteppich bis zu strahlender Klangfülle, stets in sich abgerundet. Überlegen und differenziert gestaltend leitete Peter Stenglein das Ganze.

Zeitweise verschollen

In gleicher Qualität erlebten die Zuhörer anschließend die zwischen Kantate und Oratorium angesiedelte Opus „Die sieben Worte Jesu am Kreuz“ von César

Franck, das in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts entstand, zu Lebzeiten des Komponisten nie aufgeführt wurde und zeitweise verschollen war.

Dabei ist es ein durchaus hörenswertes Werk, das mit einer Fülle von inspirierter Melodik und Stellen von eindrucksvoller Schlichtheit bis zu dramatischer Wucht aufwartet wie gleich im ersten Wort. Vor allem Sopran, Tenor und Bass haben dankbare und wirkungsvolle Aufgaben, auch der Chor muss flexibel die verschiedensten Stimmungen wiedergeben.

Im Orchester erlebte man gefühlvolle, romantische, ja im

fünften Wort beinahe opernhafte Klänge. Peter Stenglein gelang hier wiederum eine überzeugende, vielfarbige Interpretation wie aus einem Guss.

Nach einer besinnlichen Schweigeminute gab es lang anhaltenden Beifall für dieses eindrucksvolle, außergewöhnliche Passionskonzert in der Coburger Morizkirche.

Bildergalerie
Viele weitere Fotos finden Sie bei uns online

inFranken.de

Die nächsten Konzerte der Musica Mauritiana

Montag, 16. April Ensemble NeoBarock, 19.30 Uhr, St. Moriz (in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Musikfreunde Coburg)

Samstag, 28. April Musik zur Marktzeit - Peter Stenglein (Orgel), 11 Uhr, St. Moriz - bis 8.

September jeweils Samstag, 11 Uhr, St. Moriz

Sonntag, 20. Mai Blechbläserquintett und Orgel, 17 Uhr, St. Moriz, Philharmonisches Blechbläserquintett Coburg, Markus Ewald (Orgel) - Infos: www.bachchor-coburg.de